Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 235.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 23. Mai

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Gestern Abend konferirten Fürst Bismarck und Favre von 10 bis 12 und heute Nachmittag von 12 bis 3 Uhr. Zur heutigen Konferenz war Pouyer-Quertier hinzugezogen. Der letztere ist bereits abgereist, während dem Vernehmen nach Fürst Bismarck und Favre bis morgen Abend hier verweilen werden.

22. Mai. Fürst Bismarck und Jules Favre sind heute Morgens 8 Uhr von hier abgereist. Dieselben hatten gestern Abend noch eine mehrstündige Konferenz.

Magdeburg, 22. Mai. Der „Magdeb. Korresp." bringt eine Aufstellung über die Rückkehr der ersten Hälfte des Garde-Corps. Hiernach würde die Einschiffung von der Zeit vom 2. bis 11. Juni an zu Bingerbrück stattfinden und die Ankunft der bezüglichen Regimenter in Berlin und Umgegend, Hannover und Koblenz in dem Zeitraum vom 4. bis 12. Juni erfolgen. Das erste Garderegiment wird am 8. und 9. Juni, das zweite am 4. und 5., das dritte am 6. und 7., das vierte am 4. und 5., die Garde-Kürassiere werden am 4., 5. und 6., die Garde-Husaren am 8. und 9., die Garde-Jäger am 7., die Garde-Pioniere am 10., die Garde-Artillerie am 7., 8. und 9. Juni eintreffen.

Versailles, 22. Mai. Gegen 80,000 Mann der diesseitigen Truppen sind in Paris bis an den Triumphbogen, den Trocadero, die Avenue Uhrich und die Militärschule vorgedrungen. Heute Morgen wurde lebhaftes Kanonenfeuer vernommen, welches gegen die am Triumphbogen befindlichen Barrikaden gerichtet zu sein schien. Heute Nacht haben die Truppen das Schloß La Muette in Passy genommen und 600 Gefangene gemacht. 400 Gefangene, worunter Assy, wurden heute Morgen nach Versailles gebracht.

Brüssel, 22. Mai. Der hiesige deutsche Gesandte von Balan wird sich, dem Vernehmen nach, demnächst nach Berlin begeben, um während des Urlaubs des Staatssekretärs v. Thile dessen Vertretung zu übernehmen. Während der Abwesenheit des Herrn v. Balan wird Graf Solms-Laubach die Geschäfte der deutschen Gesandschaft führen und trifft derselbe bereits morgen hier ein.

London, 22. Mai. „Reuter's Bureau" meldet aus Versailles vom heutigen Tage: Mehr als die Hälfte der Armee von Versailles ist durch das Thor von St. Cloud, durch Passy und Auteuil bis zum Triumphbogen und zum Trocadero vorgedrungen. Auf die Champs Elysées wird Geschützfeuer unterhalten. Heute Morgen begannen 15,000 bis 20,000 Mann durch die Thore von Vaugirard und Montrouge in die Stadt zu dringen; andere Truppen sollen durch die Thore von Auteuil und la Muette, welche bereits genommen sind, folgen. — Dem Vernehmen nach wird Lord Russel seinen Antrag, den Vertrag von Washington nicht zu ratifiziren, auf den 9. Juni verschieben. Die Verwerfung des Antrages erscheint kaum zweifelhaft.

Wien, 21. Mai. Der von Dr. Herbst dem Verfassungsausschusse vorgelegte Entwurf einer Adresse an den Kaiser wurde von demselben mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Der Entwurf weist darauf hin, daß die vom Ministerium getroffenen Maßregeln, um alle Völker der diesseitigen Reichshälfte zu gemeinsamer verfassungsmäßiger Thätigkeit zu vereinigen, nicht von dem beabsichtigten Erfolge begleitet waren, vielmehr vom ersehnten Ziele abwärts führten. Der Friede mit den Gegnern der Verfassung sei nicht durch einzelne Konzessionen zu gewinnen, die Gegner der Verfassung seien vielmehr durch die bisherige Wirksamkeit der Regierung im Kampfe gegen die verfassungsmäßige Thätigkeit nur ermuntert, die Parteigegensätze nur verschärft worden. Die Adresse weist ferner auf das steigende Mißtrauen der Anhänger der Verfassung hin und betont, daß die Vorlagen und die Erklärungen des Ministeriums die Besorgniß erwecken, daß die bereits eingebrachten, sowie die noch zu gewärtigenden Vorlagen nicht Produkte reiferer Ueberlegung seien, sondern aus zufälligen Bestimmungsgründen entstanden seien. Die Verfassung sei nicht schlechthin unveränderlich, allein die föderalistische Gestaltung einer Reichshälfte sei mit dem Grundgedanken der Ausgleichsgesetze unvereinbar, welche konstitutionelle Regierungsform in jeder der beiden Reichshälften bedingen. Die an den Grenzen des Reiches vollzogene Bildung großer, einheitlich organisirter Staaten erfordere die Zusammenfassung der Kräfte des Staates. Die Erweiterung der Landesautonomie dürfe nur gleichzeitig mit der Reform der Reichsrathswahlen im Sinne der Loslösung derselben von den Wahlen durch die Landtage sich vollziehen.

22. Mai. Die Delegation des Reichsraths ist heute eröffnet worden. Ritter v. Schmerling wurde zum Präsidenten, Vidulich zum Vizepräsidenten gewählt. Graf Beust theilt mit, daß der Kaiser morgen Mittag um 2 Uhr die Mitglieder der Delegation empfangen werde. Derselbe legt sodann den Voranschlag zum gemeinsamen Staatshaushalte nebst einer Denkschrift und bezüglichen Erläuterungen sowie ferner das Rothbuch vor. — Im Voranschlage für das Ministerium des Aeußern sind die Gesandtschaften in Karlsruhe und Darmstadt ganz aufgehoben, für Dresden und Stuttgart sind blos Residentenposten angesetzt. Die Gesandtschaft in München soll unverändert bleiben. — Freiherr v. Münch-Bellinghausen (Friedrich Halm) ist heute Morgen gestorben.

Wien, 22. Mai. Das Rothbuch ist den Delegationen in ihrer heutigen Sitzung vorgelegt worden.

Dasselbe enthält 105 Aktenstücke und umfaßt, indem es auf die Genesis der Londoner Konferenz zurückgreift, den Zeitraum vom November v. J. bis April d. J. Von diesen Aktenstücken beziehen sich 58 auf die Revision des Pariser Vertrages von 1856, 25 auf die Donaufrage, 10 auf die Frage der Anerkennung der französischen Republik, 5 auf die Angelegenheit der Donaufürstenthümer und 5 auf die Frage der Revision des Seerechtes. Ein Anhang enthält das Sitzungsprotokoll der Londoner Konferenz und den Text des Vertrages vom 13. März 1871. Die Aktenstücke, welche sich auf die Londoner Konferenz beziehen, bieten im Wesentlichen nur ein retrospektives Interesse, sie entrollen jedoch ein genaues Bild der Haltung, welche das österreichisch-ungarische Kabinet in der von Rußland aufgeworfenen Pontusfrage und in der Frage betreffend die für die Pforte hierdurch nöthig gewordenen anderweitigen Garantien eingenommen hat. Von besonderem Interesse erscheint dabei die Instruktion an den österreichischen Bevollmächtigten bei der Konferenz, Grafen Apponyi, vom 22. Dezember 1870, welche die Anschauungen des österreichisch-ungarischen Kabinets in dieser Frage erschöpfend zusammenfaßt, sowie eine Depesche an den Grafen Wimpffen in Berlin, welche bestimmt war, die preußische Regierung über die Anschauungen Oesterreichs in dieser Frage aufzuklären. — Zwei Schriftstücke vom 2. Febr. d. J. konstatiren die hierauf erfolgte volle Uebereinstimmung Preußens und Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn in dieser Frage. Gleicher Uebereinstimmung begegnet man in den die Donaufürstenthümer betreffenden Aktenstücken. — Eine Depesche an den Grafen Wimpffen vom 30. März betont, daß Graf Beust sich auf völlig gleicher Basis der Auffassung mit Fürst Bismarck begegne und giebt seiner lebhaften Befriedigung hierüber Ausdruck. Die Kabinete von Wien und Berlin verwenden sich gleichzeitig für das Verbleiben des Fürsten Karl, und hoffen, daß die Konsolidirung der rumänischen Verhältnisse insbesondere durch die Aktion des konservativen Ministeriums ein europäisches Einschreiten im Sinne des pariser Vertrages überflüssig machen werde. Eine Depesche des Grafen Wimpffen vom 2. April zeigt, daß die Rücksicht auf das freie Selbstbestimmungsrecht des Landes von Gewicht für die Entschließungen des Reichskanzlers waren. In der letzten Abtheilung des Rothbuches ist die Korrespondenz, welche seitens der Regierung der Vereinigten Staaten anläßlich des Ablebens Tegetthoffs angeregt wurde, von sachlichem, wenn auch nicht von politischem Interesse. Im Ganzen bestätigt auch diese offizielle Publikation, wie das „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau" bemerkt, die bei aller Festigkeit in der Wahrung der allgemeinen europäischen und speziell der österreichisch-ungarischen Interessen ausgesprochenen friedlichen, auf Verständigung und Ausgleich der Gegensätze gerichteten Tendenzen der österreichisch-ungarischen Regierung.

Die im Rothbuche veröffentlichte Depesche des Grafen v. Beust an den Grafen v. Wimpffen vom 18. Februar 1871 lautet wörtlich wie folgt:

„Herr General v. Schweinitz hat mir Abschrift des Erlasses übergeben, mit welchem Herr Staatssekretär v. Thile unsere Ausführungen vom 22. Januar in Sachen der Donauschifffahrtsfrage beantwortet. Es kann mir nur zur freudigsten Genugthuung gereichen, die Ansichten, welche ich in jener Depesche zu entwickeln Gelegenheit hatte, von der Regierung Sr. Maj. des Kaisers und Königs Wilhelm in so vollständiger und rückhaltsloser Weise getheilt zu sehen. Ich darf wohl annehmen, daß die Zustimmung, welche das Berliner Kabinet dem Projekte einer von uns anzubahnenden Stromregulirung der unteren Donau entgegenbringt, auch den Details unseres Vorschlages nicht versagt geblieben ist. Ich brauche Ew. Exc. nicht näher auszuführen, mit welch' lebhafter Anerkennung mich die Haltung der Regierung Sr. Maj. des Kaisers und Königs in der angeregten Frage erfüllen mußte. Ich darf sie wohl als einen Beweis mehr betrachten, daß die freie und vorurtheilslose Würdigung unserer beiderseitigen Interessen nur zur günstigsten Entwickelung der Beziehungen beider Reiche und zur Befestigung des freundschaftlichen Verhältnisses beitragen kann, das sie in so erfreulicher und verheißungsvoller Weise jetzt schon vereinigt. Ew. Exc. sind beauftragt, sich in diesem Sinne dem Herrn Staatssekretär v. Thile gegenüber auszusprechen und unserem Danke den möglichst verbindlichen Ausdruck zu geben. Empfangen 2c."

Basel, 22. Mai. Wie der „Baseler Grenzpost" aus Vitzau gemeldet wird, ist die Rigibahn gestern feierlich eröffnet worden und wird heute dem allgemeinen Verkehr übergebenwerden.

Bukarest, 21. Mai. Auch in den Bauernkollegien hat die Ordnungspartei bei den Wahlen den Sieg davongetragen, so daß die Regierung in der neuen Kammer einer starken Majorität sicher ist.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 22. Mai. Da bisher keine amtliche Nachricht über den erfolgten Austausch der Ratifikationsurkunden des Frankfurter Friedens veröffentlicht ist, so dürfte hervorzuheben sein, daß am Sonnabend Abend eine Depesche des Fürsten Bismarck an den Kaiser eingetroffen ist, welche den eben stattgehabten Austausch meldete. — Obgleich die Beschwerden über die Verpflegung der deutschen Truppen in Frankreich meistens nur anonym aufgetreten sind und der näheren Begründung entbehrt haben, so ist aus der häufigen Wiederkehr derselben in letzterer Zeit doch Veranlassung genommen worden, den General-Intendanten der Armee, Generallieutenant von Stosch zu beauftragen, sich von hier nach Frankreich zu begeben, um über die Handhabung des Verpflegungs-Dienstes bei unseren Truppen daselbst an der hauptsächlichsten Verpflegungs-Station nähere Ermittlungen anzustellen. — Nachdem nun der Friede seinen definitiven Abschluß erhalten hat, wendet das deutsche Zentral-Komite in einem Zirkularschreiben die Aufmerksamkeit der Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger auf die Aufgaben, welche sie im Frieden zu erfüllen haben. Diese bestehen vorzugsweise darin, Vorbereitungen für ihre Thätigkeit im Kriege zu treffen, wenn schon keine Besorgniß vorhanden ist, daß von Neuem ein Kampf ausbrechen wird. Der im vorigen Jahre verabredete, jedoch durch den Ausbruch des Krieges verhinderte deutsche Vereinstag in Nürnberg sollte einige dahin zielende Punkte einer speziellen Erörterung unterziehen. Bei künftigen Vereins-Konferenzen, von denen die erste bald möglichst zusammen berufen werden soll, wird dies nach dem Zirkular unter Berücksichtigung der glücklichen und der mißlichen Erfahrungen, welche die freiwillige Hülfe während des letzten Krieges gemacht habe, mit erhöhter Theilnahme stattfinden können.

▱ **Berlin**, 21. Mai. [Militärpensionsgesetz. Amnestie. Nach Rom. Heizung von Eisenbahnwaggons.] Die Berathung des Militär-Pensionsgesetzes im Plenum des Reichstages soll am Donnerstag ihren Anfang nehmen; bis dahin werden auch die liberalen Fraktionen ihre Stellung zu demselben geklärt haben. Man glaubt nicht, daß dasselbe mit vielen und erheblichen Aenderungen aus der Berathung hervorgehen werde. Dagegen fürchtet man, daß das Haus für diese Berathung nicht mehr beschlußfähig sein wird, da schon gestern viele Abgeordnete Urlaubsgesuche eingereicht haben und in den nächsten Tagen Berlin verlassen wollen. — Es wird hier vielfach die Erwartung ausgesprochen, daß beim Vollzuge des Friedensschlußes der Kaiser eine allgemeine Amnestie und sogleich, wie er mit einem ähnlichen Gnadenakte vor Eröffnung des Feldzuges von uns schied, der glückliche Ausgang des Krieges dem Volke eine weitgehende Straferlassung bringen werde. — Zu dem bevorstehenden Jubiläumsfeste des Papstes am 16. Juni c. wird beabsichtigt, demselben durch eine aus allen Ständen zusammengesetze Deputation die Glückwünsche des katholischen Deutschlands darzubringen. Die „Germania" fordert daher die hiesigen Katholiken auf, sich dieser Visite beim Papste anzuschließen und beziffert den Kostenpreis dieses Römerzuges auf 70 Thlr. für die erste und 40 Thlr. für die zweite Klasse. Gewiß billig genug für Hin- und Rückfahrt und einen etwa achttägigen Aufenthalt in der ewigen Stadt. — Der Handelsminister hat wiederholt von den Eisenbahn-Direktionen Gutachten über die Heizung der Personenwagen eingefordert. In Folge dieser Gutachten ist vor kurzem von dem Herrn Minister an die Königl. Eisenbahn-Kommissariate die Weisung ergangen, unverzüglich Sorge dafür zu tragen, daß zum nächsten Winter sämmtliche Personenwagen für alle Bahnzüge mit Heiz-Vorrichtungen versehen werden.

— Eine der bedeutendsten Errungenschaften des Krieges von 1866 war der auf den Erfahrungen desselben ruhende Mobilmachungsplan, der sich in dem jüngsten Kriege so vortrefflich bewährte, namentlich auch was die kräftige und eingreifende Benutzung der Eisenbahnen betraf. Nichts desto weniger werden die jetzt wieder gesammelten Erfahrungen nicht unbenutzt vorübergehen und sicher überall Verbesserungen eingeführt werden. Namentlich glaubt man, wie der „K. Z." von hier geschrieben wird, daß der bewährten Institution der Reserveoffiziere eine erhöhtere Aufmerksamkeit zugewandt, auch Alles aufgeboten werden wird, dem Heere altgediente Unteroffiziere zu erhalten, wozu die jetzt bestehende Versorgungsberechtigung allein nicht mehr ausreichen dürfte. — Ferner hat man im jüngsten Kriege bei dem Ersatze und der Ergänzung der Pferde bemerkt, daß Landpferde alsbald diensttauglich waren, Remonten dagegen, welche von der Weide genommen wurden, erst längere Zeit gebrauchten und Krankheiten überwinden mußten, ehe sie die Strapazen des Dienstes ertragen konnten.

— Zur Entscheidung über die Entschädigungs-Ansprüche der Eigenthümer und Mannschaften der von den Franzosen gekaperten Schiffe soll eine besondere Kommission von 6 Mitgliedern noch im Laufe dieses Jahres in Berlin zusammentreten. Dieselbe wird zu gleichen Theilen vom Reichstag und vom Bundesrath gewählt und entscheidet nach Stimmenmehrheit. Präsident und Vizepräsident wählt die Kommission selbst, drei Mitglieder gehören zur Beschlußfähigkeit. Die Kommission hat die Befugniß, Behörden zu requiriren, eidliche Zeugenvernehmungen anzustellen und den Liquidanten Präklusivfristen für ihre Forderungen zu gewähren.

□ **Wilna**, 18. Mai. Die Vorbereitungen, welche hier und längs der Bahnlinie von Dünaburg bis zur Grenze bereits darin getroffen werden, daß man Alles zu übertünchen oder zu entfernen sucht, was dem Auge des Kaisers vielleicht einen unwillkommenen Anblick gewähren, oder gar einen Einblick in die traurigen Verhältnisse der Provinz gestatten könnte, lassen annehmen, daß die Reise desselben ins Ausland nunmehr eine beschlossene Sache ist, und in nicht zu ferner Zeit — man spricht vom 9. Juni — erfolgen dürfte. Auch die Truppenabtheilungen, welche an bestimmten Punkten der Bahnlinie aufgestellt, oder auch als Eskorte verwendet werden sollen, sind bereits bezeichnet und werden nächstens anrücken. Wie es heißt, wird der Monarch hier kurze Zeit weilen und dann in Begleitung des Grafen Berg, der zu diesem Zweck von Warschau hier eintreffen wird, weiter reisen. Ob der Graf-Statthalter von der Grenze aus weiter reisen und von Bromberg über Thorn nach Warschau gehen oder hierher zurückkehren und von hier aus den Weg in seine Residenz nehmen werde, weiß man noch nicht. Nach Mittheilungen aus Petersburg wird der Großfürst Thronfolger mit dem Kaiser zusammen nach Berlin reisen und dort einige Tage weilen, dann aber wieder zu den Lagerübungen nach Krasnoje-Selo zurückkehren. Es ist hier und überall auf den Stationen streng untersagt, dem kaiserlichen Reisezuge zu nahen oder Bittschriften zu überreichen und sind die Polizei- und Sicherheitsmannschaften angewiesen, mit Strenge gegen Jeden zu verfahren, der gegen das Verbot zu handeln versuchen sollte.

Lokales und Provinzielles.

Posen 23. Mai 1871.

— **Die Ultramontanen** in unserer Provinz kolportiren trotzdem die polnische Reichstagsfraktion sich gegen eine Adresse an den Kaiser oder den Reichstag wegen einer römischen Intervention erklärt hat, ein solches Aktenstück und sammeln Unterschriften. Eine Stimme „aus der Provinz", welche sich im „Dziennik" vernehmen läßt, theilt bei dieser Gelegenheit ein Schreiben der Fraktion an einen Geistlichen mit, welches über die Zweckmäßigkeit einer solchen Adresse sich Raths erholt hatte und in folgendem Sinne beschieden wurde: Nach der Meinung der Fraktion sei die Zeit zu ähnlichen Forderungen nicht angethan. Die Fraktion fühle in hohem Grade die Gewalt, welche dem Papste angethan worden sei und wünsche zugleich mit der gesammten katholischen Welt aufs Wärmste, daß die Unabhängigkeit des h. Stuhles gesichert werde, aber sie halte eine Petition an das Parlament nicht für das geeignete Mittel, zu einem solchen Ziele zu gelangen. Man brauche, um sich davon zu überzeugen, nur die stenographischen Berichte über die Adreßdebatte und das Amendement Reichenspergers zum § 4

der Reichsverfassung zu lesen. Im Parlament sei dieser Gegenstand schon mehrfach in Rede gewesen und in einer für die katholische Partei kränkenden Weise abgewiesen worden; nur etwa der sechste Theil der Stimmen habe sich dafür erklärt. Um wie viel weniger Aussicht hätte gar eine Petition, welche eine sofortige Einmischung Deutschlands in die römische Angelegenheit begehrt! So überzeugt sei man von der Erfolglosigkeit dieses Schrittes, daß ein hervorragendes Mitglied der katholischen Partei, der Bischof von Ketteler, in dieser Hinsicht befragt, eine Petition an das Parlament in Sachen des Papstes für den Augenblick nicht nur nicht als nützlich, sondern sogar als schädlich ansehe. Eine Petition an den Kaiser sei gleichfalls nicht räthlich, da derselbe in der Antwort auf die Adresse ausdrücklich betonte, daß er mit allen darin ausgesprochenen Anschauungen einverstanden sei. Und das Prinzip der Reichstagsadresse sei doch dasjenige der Nichtintervention außer in Angelegenheiten, die Deutschland unmittelbar beträfen. Es würde also eine Petition an den Kaiser keinen andern Erfolg haben, als daß die Katholiken einen demüthigenden Schritt um Hilfe für das Haupt der Katholizismus bei dem Haupte des Protestantismus thäten ohne einen praktischen Erfolg, dagegen mit Nachtheil für die Sache, der man diene. Aus diesen Gründen rieth die polnische Reichstagsfraktion von einer Petition ab. Der Korrespondent „aus der Provinz" kann nicht unterlassen, die Mahnung hinzuzufügen: „Hüten wir uns jetzt, daß der Katholizismus nicht gemißbraucht werde durch Petitionen, wie vordem durch die Deputationen nach Versailles, welche nur aus der Initiative einzelner Personen hervorgingen und den demonstrativen Zweck hatten, insgeheim im dynastisch-kaiserlichen Interesse Baiern zu gewinnen, wozu der Katholizismus mißbraucht wurde.

— **Extrazüge.** Wie in früheren Jahren, so werden auch in diesem zu den Pfingstfeiertagen Extrazüge nach Berlin und Wien von den Eisenbahndirektionen veranstaltet. Nach Berlin gehen nächsten Freitag (26. d. M.) von Bromberg, Danzig und Königsberg drei Extrazüge ab, welche auch die von Posen mit der Stargard-Posener Bahn eintreffenden Reisenden von Kreuz ab benutzen können. Es treffen dort die Züge ein: am 26. d. M. 2 Uhr 11 Min. und 3 Uhr 11 Min. Nachmittags und am 27. früh 6—7 Uhr. Bei Ausgabe der Billets zu diesen Extrazügen wird nur der gewöhnliche Preis bis Berlin berechnet, und kann die Rückreise auf diese Billets unentgeltlich vom 27. Mai bis 11. Juni angetreten werden. Möglich ist es jedoch, daß gerade in der nächsten Woche die Betriebsmittel der betreffenden Eisenbahnen durch die Militärtransporte stark in Anspruch genommen werden, so daß dann die Extrazüge ausbleiben würden. — Der Extrazug nach Wien geht von Breslau Sonnabend den 27. d. M. ab, und wird noch Näheres über die Abfahrt bekannt gemacht werden. Auch hier tritt eine Preisermäßigung von 50 pCt. ein, so daß ein Billet II. Klasse von Breslau bis Wien und zurück nur 9 Thlr. 27 Sgr., ein Billet III. Klasse 6 Thlr. 19 Sgr. kostet. Die Rückfahrt muß binnen 14 Tagen angetreten werden, und werden 50 Pfund Freigepäck gewährt.

Militärisches. v. **Köthen**, Oberst und Kommandeur des Königs-Gren.-Regts. Nr. 7, unter Stellung à la suite dieses Regts. zum Kommandanten von Torgau, v. **Berken**, Ob.-Lt. vom 2. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 23, für die Dauer des mob. Verh. zum Kommdr. des Königs Gren.-Regts. Nr. 7, ernannt. **Loebbecke**, Hauptm. vom 3. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 50, in dem Verhältniß als Adjutant von dem bisherigen Gen. Kommdo. des XIV. A. C. z. stellvertr. Gen. Kommdo. des V. A. C. übergetreten. **Brutkowski**, Sec. Lt. a. D., zuletzt bei der Inf. des 1. Bats. (Posen) 1. Pos. Landw. Regts. Nr. 18, zur Zeit beim Ersatz-Bat. des Königs Gren. Regts. (2. Westpr.) Nr. 7, der Charakter als Pr.-Lt. verliehen. **Störig**, Sec. Lt. a. D. mit dem Char. als Pr. Lt., zuletzt beim 1. Bat. (Posen) 1. Pos. Landw. Regts. Nr. 18, bisher beim 1. komb. Pos. Landw. Regts. Nr. 18, bisher beim 1. komb. pos. Landwehr-Regts. unter der Beförderung zum Prim.-Lt. bei der Inf. des 1. Bats. (Posen) 1. Pos. Landw.-Regts. Nr. 18, wieder einrangirt. **Fredrich**, Pr. Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Samter) 1. Pos. Landw. Regts. Nr. 18, zum interimist. Komp. Führer ernannt. **Ptoletti**, **Willmann**, Hauptleute von der Inf. des 1. Bats. (Sprottau) 1. Niederschles. Landw. Regts. Nr. 46, zu Komp. Führern ernannt. v. **Schuckmann**, Pr. Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Ostrowo) 4. Pos. Landw. Regts. Nr. 59, zum inter. Komp. Führer ernannt. Graf v. **Zedlitz-Trützschler**, Rittm. von der Kav. des 3. Bats. (Posn Lissa) 1. Garde-Gren. Landw. Regts., von dem Verhältniß als Adjut. bei dem Kommdo. der immobilen Truppen des Garde-Corps entbunden, und in das Beurlaubten-Verhältniß zurückgetreten. v. **Loesch**, Rittm. von der Kav. des 1. Bats. (Jauer) 2. Westpreußischen Landw. Regts. Nr. 7, von dem Verhältniß als Adjut. beim stellvertr. Gen. Kommd. des V. Armee-Corps entbunden und in das Beurlaubten-Verhältniß zurückgetreten. **Emmel**, Sec. Lt. von der Inf. des 2 Bats. (Ostrowo) 4. Pos. Landw. Regts. Nr. 59, mit der Landw. Armee-Unif. der Abschied bewilligt.

— **Pferdeverkauf.** Auf dem Kanonenplatz wurden am Montage 40 ausrangirte Trainpferde verkauft und für dieselben Preise von 60 bis 120 Thlr. erzielt.

— **Eine Gasausströmung** fand in der Nacht vom Freitag zum Sonnabende in einem Wohnzimmer neben einem Uhrmacherladen auf der Wallischei statt, indem man vergessen hatte, den Hahn zu schließen. Eine dort schlafende Frau erwachte, stark betäubt, und versuchte mit einem Streichhölzchen Licht zu machen, was ihr zum Glück nicht gelang, da sonst eine Explosion erfolgt wäre; doch war sie noch im Stande, die Thür nach dem Laden zu öffnen, so daß frische Luft eintrat.

— **Ein Erkenntniß des Ober-Tribunals** vom 23. März 1871 lautet: Die Verletzung einer von der zuständigen Behörde zur Abwehr der Rinderpest angeordneten „absoluten Absperre" ist selbst dann, wenn sie nicht durch militärische Wachen, sondern in anderer Weise zur Ausführung gebracht ist, strafbar.

△ **Kreis Fraustadt,** 16. Mai. [Lehrer-Konferenz. Militär-Reklamationen.] Die erste diesjährige Lehrerkonferenz der Diözese Lissa fand gestern unter Vorsitz des Herrn Rektor Finke aus Lissa in Villa Denkmann bei Lissa statt. Nach Feststellung der Tagesordnung und einigen Mittheilungen aus dem Zentral-Unterrichtsblatt las Kantor Zeidler aus Zaborowo eine Arbeit über „Aufsatzübungen" vor. Von den zur Diözese gehörenden Lehrern waren außer dem Vorsitzenden 17 erschienen, unter denen 1 jüdischer aus Lissa. Die katholischen Lehrer aus Lissa, welche bisher diese Konferenz stets besucht, haben ihren Austritt aus derselben erklärt, weil sie von nun an zu ähnlichen Konferenzen von ihrem Lokalschulinspektor berufen werden. — Dem Königl. Landrathsamte zu Fraustadt ist diesmal eine so große Zahl von Militär-Reklamationen zugegangen, daß sich der Landrath veranlaßt gesehen hat, die Ortsbehörden darauf aufmerksam zu machen, daß sie nur in den allerdringendsten Fällen Reklamationen zulassen und befürworten sollen, weil Entlassungen und Beurlaubungen unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur ausnahmsweise genehmigt werden können.

ϱ **Schroda,** 16. Mai. [Diebstahl. Postalisches. Verkäufe. Pfarrhaus-Bau.] Vor einigen Tagen wurde hier zur Nachtzeit in dem Laden des Kaufmanns Hoffmann ein bedeutender Diebstahl an verschiedenen wollenen, halbwollenen 2c. Waaren verübt. Der Werth der entwendeten Sachen beträgt ca. 100—110 Thlr. Bis jetzt sind die Diebe nicht entdeckt worden, doch hat man einige vor Kurzem aus der Straf-Anstalt Rawicz entlassene Sträflinge im Verdachte. — Früher waren bei der hiesigen Post- und Telegraphen-Anstalten vier Büreau-Beamten beschäftigt, welche auch vollauf zu thun hatten; einer derselben wurde aber zur Fahne einberufen und seit dieser Zeit fungiren nur drei Beamte hier, welche aber ihre Dienststunden bis 8 Uhr Abends zu halten haben, und hat auf diese Art unsere Kreisstadt eine Ausnahmeregel resp. Bevorzugung betroffen, welche dem Publikum hierselbst sehr angenehm ist, denn in mehreren anderen umliegenden Städten, wie Wreschen, Schrimm 2c. schließt sich der Post-Beamten-Dienst schon um 7 Uhr Nachmittags. — Unlängst wurde hierselbst das dem Theodor Laskowski gehörige Vorwerk, welches 212,45 Mrg. Land (Acker, Wiesen, Hütungen, Gärten, Hof- und Baustellen) enthält, und nach der Grundsteuer-Mutter-Rolle einen jährlichen Reinertrag von 299 Thlr. und jährlich einen Gebäudesteuer-Nutzungswerth von 80 Thlr. hatte, im Wege der Subhastation für 13,210 Thlr. dem Ackerwirth Kozubski aus Pentkowo zugeschlagen; dagegen verkaufte der Hr. Joseph Laskowski hierselbst sein Vorwerk, enthaltend 197 M. Land, für 17,000 Thlr. dem Posthalter Müller aus freier Hand, so daß nach Abzug der Gebäude-Werthe in Höhe von ca. 3110 Thlr., der Morgen mit 70 Thlr. dem letzteren bezahlt wurde. — In der am 12. d. M. stattgefundenen Versammlung der evangelischen Kirchen- und Parochie-Mitglieder wurde beschlossen, daß ein Pfarrhaus nicht gebaut werden solle, weil dazu kein Bedürfniß vorläge, die jetzige kleine evangelische Kirche — das frühere katholische Dominikanerkloster — aber baufällig sei, eine etwaige Reparatur derselben aber nicht zum Zwecke führen würde und daher ein neues Gotteshaus gebaut werden müsse, wozu der schon angesammelte Baufonds nach und nach noch mehr zu vergrößern sei und sonach der Bau in Angriff genommen werden solle, würde aber auch ein Pfarrhaus gebaut werden müssen, so wäre es damit noch gar nicht abgemacht, denn man müsse zu demselben auch Ställe, Umwährungen 2c. bauen und würde auf diese Art die Prästationsfähigkeit und materielle Leistungskraft der Parochianer — da überhaupt Schroda nur eine kleine evangelische Kirchengemeinde ist — zu sehr in Anspruch genommen werden; auf diese Art wird also diese Bau-Angelegenheit wohl auf eine Reihe von Jahren noch vertagt werden müssen.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 16. Mai. Der hiesige Tabakshändler Peter Hintze hat ein halbes Jahr lang an einer in seiner Art gewiß seltenen Darstellung als Geschenk für den Kaiser gearbeitet, und zwar ist dies eine genaue Nachahmung des Schlosses Babelsberg, aus Tabacksblättern, Zigarren und Stengeln hergestellt. Das Geschenk, welches in diesen Tagen nach Berlin abgeht, ist eine Miniaturarbeit nicht zu nennen, denn es mißt in seiner Höhe beinahe 5 Fuß und hat eine Breite von ca. 8 Fuß. Die Arbeit ist eine ungemein sorgfältige und dem Original bis in die kleinsten Details nachgeahmt.

* **Aus Colmar** berichtet die „Elsäss. V. u. H. Z." (L'Alsacien): Zu denjenigen, welche sich um die edle Kunst Guttenberg's unläugbare Verdienste erworben, gehört ohne Zweifel auch die Familie Decker, welche seit 300 Jahren bis auf den heutigen Tag noch an der Entwickelung und dem Fortschritte der Typographie lebhaften Antheil nahm. Herr R. L. v. Decker, Königl. Geh. Oberhofbuchdrucker in Berlin, hat aus lebhafter Anhänglichkeit zu Colmar, dem Heimathsorte eines Zweiges der Familie, durch seinen Vater (den Buchdrucker C. Decker) den hiesigen Bibliotheken eine beträchtliche Anzahl werthvoller Werke hervorragender und bekannter Schriftsteller als Geschenk überreichen lassen. Dieselben (etwa 80 Werke) sind zur Vertheilung in den Bibliotheken der Mairie bereits übergeben.

* **Bei den verwundeten Soldaten** kommt es zuweilen vor, daß Fleischwunden nicht heilen wollen und trotz der üblichen Mittel eine neue Haut sich über die wunde Stelle nicht bildet. Da hat man nun in den berliner Baracken auf dem Tempelhofer Felde folgende interessante Operation mit dem größten Erfolge vollzogen. Man schnitt aus den Armen von gesunden Soldaten, die sich dazu vorher bereit erklärten, kleine Stückchen Haut, legte diese auf die wunde Stelle des blessirten Soldaten und verband es dann mit Heftpflaster. Die gesunde Haut wuchs in der Regel schnell an, vergrößerte sich und trug wesentlich zur raschen Verheilung der ganzen Wundfläche bei.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 23. Mai.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Rothenbach aus Niederwitz, Richter nebst Frau aus Piątkowo, Jacobi aus Trzcianka, Matthes aus Lessowko, Wieczynski aus Gnuszyn, die Lieut. Schweds aus Frankreich und Kern aus Posen, Frau Dr. Wallen aus Berlin, die Kaufl. Niemeyer und König aus Berlin, Lange aus Stettin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Baron von Winterfeld aus Mur.-Goslin, Student aus Sękowo, Gutsbes. Buttel aus Wykow, Hauptm. Loebbecke aus Berlin, Kammer-Vorstand Czekonski und Landrath Gläser aus Krotoschin, die Kaufl. Zeidler aus Berlin, Dähnert aus Leipzig, Linke aus Hochheim, Abigt aus Gera.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbesitzer Hoffmeyer aus Zlotnik, Frau Rehring nebst Tochter aus Sokolnik, Fabrikant Rengert a. Berlin, Probst Witek aus Neu-Kramska, Versich.-Insp. Mathias aus Magdeburg, Frau Rentiere Schultze aus Görlitz, Gutsbes. Hoffmeyer aus Dorf Schwersenz, Kaufm. Kurnitzki aus Berlin.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Rittergutsbes. B. Miehle aus Potrzebowo, die Baumeister Tyrocke und Müller aus Gnesen, Kataster-Kontroll. Gliewe aus Schroda, Rentier Ulbricht aus Plauen, Lazareth-Inspektor Schmidt aus Sagan, Frau Walter aus Breslau, die Kaufl. B. Rohfeld aus Stettin, Otto Rohringer aus Görlitz, Silbertag aus Mainz, Glaß aus Breslau, A. Timmendorfer aus Berlin.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Gutsbes. Langer aus Wongrowitz, Zimmermeister Schmidt a. Wollstein, Viehh. Klackow a. Goschter-Haul., die Kaufl. Frau Markus aus Kolo, Türk und Sohn, Gebrüder Ehrenfried, Gebr. Jaffe & Minewska aus Wreschen, Kaphan a. Schroda, Raphael aus Neustadt b. P., Richter aus Wollstein, Hammer aus Lemberg, Zucker aus Bromberg.

Neueste Depeschen.

Berlin, 22. Mai. Fürst Bismarck ist um 8¾ Uhr Abends angekommen.

Versailles, 22. Mai. Die Regierungstruppen haben den neuen Opernplatz besetzt. Das Hauptquartier Bissey befindet sich in der Militärschule. Um 12½ Uhr fand in der Reitbahn des Generalstabsgebäudes nahe der Esplanade des Invalidenhotels eine große Explosion statt, der eine Feuersbrunst folgte.

Versailles, 22. Mai. Die diesseitigen Truppen rückten in Paris allmählig vor. Der Bahnhof von Mont Parnasse wurde nach einem leichtem Gefecht besetzt. Die Föderirten errichteten eine Batterie auf der Tuilerienterasse, welche die Champs Elisee bestreicht. Die Position wurde durch General Clinchant umgangen. Man hofft, der Wiederstand werde nicht andauern. Es sind 8000 bis 10,000 Gefangene gemacht worden. Verschiedene Maires reisen nach Paris ab, um sich auf ihre Posten zu begeben. Niemand darf Paris betreten oder verlassen, bis die Häupter der Föderirten verhaftet sind.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 19 Mai. Goldagio 11⅞, 1882 Bonds 111⅞

Berlin, den 22 Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 20.
Weizen fester,		
Mai	83½	81½
Septbr.-Oktbr.	75¾	75¾
Roggen befestigend,		
Mai-Juni	51¼	51¼
Juli-August	52⅝	52¾
Sept.-Oktbr.	53¼	53½
Rüböl befestigend,		
Mai-Juni	26. 7	26. 4
Sept.-Okt.	26. —	26. 2
Spiritus fest,		
Mai-Juni	17. —	16. 27
Juli-Aug.	17. 8	17. 9
August-Sept.	17. 18	17. 18
Hafer,		
Mai p. 100 Kil.	51½	51½
Kanalliste für Roggen	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	—

		Not. v. 20
Kündig. für Roggen	650	350
Kündig. f. Spiritus	—	10000
Fondsbörse fest,		
Bundesanleihe	100¾	100⅝
Märk.-Pos. St.-Aktien	37⅝	37¾
Pr. Staatsschuldscheine	83	83¼
Pos. neue 4% Pfandbr.	86¾	86¾
Posener Rentenbriefe	88⅝	88¾
Franzosen	229¾	228⅝
Lombarden	93¼	94⅜
1860er Loose	79¼	79
Italiener	55½	55½
Amerikaner	97½	97⅜
Türken	44⅛	44⅛
7½-proz. Rumänier	49¼	49
Poln. Liquid.-Pfandbr.	58⅛	58
Russische Banknoten	80¼	80¼

Stettin, den 22. Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 20.
Weizen flau,		
Mai-Juni	78¼	79¼
Juni-Juli	78¼	79¼
Roggen flau,		
Mai-Juni	51¼	52¼
Juni-Juli	51¼	52¼
Septbr.-Oktbr.	52½	53½

		Not. v. 20
Rüböl flau, loko	26½	27
Mai	26	26½
Herbst	25½	25½
Spiritus matt, loko	16⅞	16⅞
Mai-Juni	16¾	16⅝
Juni-Juli	16¾	16⅝
Aug.-Septbr.	17⅝	17½

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 22. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter schön. Weizen fester, hiesiger loko 8, 20, fremder 7, 25, pr. Mai 7, 26½, pr. Juni 7, 28, pr. Juli 8, pr. November 7, 26½. Roggen fest, loko 6, 20, pr. Mai 5, 23, pr. Juni 5, 26, pr. November 5, 26. Rüböl matt, loko $14\frac{7}{10}$, pr. Mai $14\frac{3}{20}$, pr. Oktober $14\frac{9}{10}$. Leinöl loko 12.

Breslau, 22. Mai, Nachm. Spiritus 8000 Tr. $15\frac{7}{10}$. Weizen pr. Mai 74. Roggen pr. Mai 49, pr. Mai-Juni 49, pr. Juli-August 50½. Rüböl loko 13½, pr. Mai 13½ pr. September-Oktober $12\frac{5}{12}$.

Bremen, 22. Mai. Petroleum höher gehalten, Standard white loko 6.

Hamburg, 22 Mai Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko still, auf Termine niedriger. Weizen pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162½ B., 161½ G., pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162½ B., 161½ G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162½ B., 161½ G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 158 B., 157 G. Roggen pr. Mai-Juni 110 B., 109 G., pr. Juni-Juli 110 B., 109 G., pr. Juli-August 111 B., 110 G., pr. August-September 111 B., 110 G. Hafer preishaltend. Gerste ruhig. Rüböl behauptet, loko 29½, pr. Oktober 27½. Spiritus still, loko und pr. Mai 20½, pr. Juni-Juli 20½, pr. Juli-August 21½. Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fester, Standard white loko 13 B., 12¾ G., pr. Mai 12¾ G., pr. August-Dezember 14½ G. — Wetter schön.

London, 22. Mai. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 16,052, Gerste 5207, Hafer 35,417 Quarters.

Für englischen Weizen 1 Sh. mehr gefordert.

London, 22. Mai, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 13. bis zum 19. Mai betrugen: Englischer Weizen 2655, fremder 16,052, englische Gerste 100, fremde 5207, englische Malzgerste 12,680, englischer Hafer 850, fremder 35 417 Quartres. Englisches Mehl 18,918 Sack, fremdes 360 Sack und 4798 Faß.

London, 22. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen 1 Sh. höher als vergangenen Montag. Für Hafer bessere Stimmung, schwedischer ¼ a ½ Sh. höher. Andere Artikel fest. — Wetter warm.

Liverpool, 22. Mai, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Ruhig.

Middling Orleans $7\frac{11}{16}$, middling amerikanische $7\frac{7}{16}$, fair Dhollerah 5¾, middling fair Dhollerah $5\frac{5}{16}$, good middling Dhollerah 4⅞, Bengal 5¼, New fair Domra 6, good fair Domra 6⅜, Pernam 7½, Smyrna 6¼, Egyptische 7⅞.

Amsterdam, 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko unverändert, pr. Mai 206, pr. Juli 208½, pr. Oktober 215. Raps pr. Herbst 83½ Rüböl loko 47½, pr. Herbst 44. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 20. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen behauptet. Roggen begehrt, Danziger 23½. Hafer fest, schwedischer 24. Gerste ruhig, Donau 22½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49 bz. u. B., pr. Mai 49 B., pr. September 52 B., pr. September-Dezember 52½ bz., 53 B. Behauptet.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
22. Mai	Nachm. 2	28" 0''' 78	+ 11°1	N 0-1	trübe. St., Cu-st.
22. "	Abnds. 10	28" 0''' 31	+ 8°0	NW 2-3	trübe. St., Ni.
23. "	Morgs. 6	28" 0''' 76	+ 5°0	NO 2	heiter.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. Mai 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 9 Zoll.
" " 23. " " " " " 3 " 9

Breslau, 22. Mai. Den matten Wiener und Berliner Notirungen stand die Nachricht gegenüber, daß die Versailler Truppen in Paris eingerückt sind. Die Börse war demnach fest, jedoch wenig belebt, da die Einzelheiten über die Vorfälle bei Paris und die Mittheilung von endgültigen Entscheidungen noch fehlen. Oesterreich. Kreditaktien 151⅜-⅝ bez., Lombarden 93⅜-½ bez., Italiener und Amerikaner ohne Leben und Bewegung. Für Rumänier zeigte sich mit Beginn der Börse lebhafte Kauflust, wobei der Kurs beträchtlich anzog, pr. Cassa wurde von 49¾ etwas — 50¼ in Posten bezahlt, während pr. ult. von 50-½ lebhaft gehandelt wurde. Wir verweisen hierbei auf unsere Privatdepesche und Original-Korrespondenz aus Bukarest. Schlesische Banken fest, schles. Bank-Verein 121 bez., Breslauer Diskonto-Bank 111 bez., Industrie-Papiere in gutem Verkehr, schles. Feuer-Versicherung 107 bez. u. Br., Breslauer Wagenbau (Linke) 100 bez., Breslauer Aktien-Bier-Brauerei (Wießner) 99¾ bezahlt. Der Schluß der Börse war fest, aber unbelebt.

[Schlußkurse.] Oesterreichische Loose —. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft 100 bz. Breslauer Diskontobank 110¾-111 bz u B. Schlesische Bank 121 bz. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 151⅜ B. Oberschlesische Prioritäten 76⅞ G. do. do. —. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 91½ G. do. Lit. H. 91½ G. do. do. H. 98½ bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn 91½-91 bz. do. St.-Prioritäten 99½ bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. 109⅝ B. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 181 B. Lit. B. 164½ bz. Amerikaner 97½ G. Italienische Anleihe 55½ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 20. Mai, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner $96\frac{11}{16}$, Kreditaktien 264¾. Staatsbahn 399¾. Lombarden 163½, Galizier 244, Nordwestbahn 198¾, österreich.-deutsche Bankaktien 94¾. Still.

California-Oregon-Bonds stark überzeichnet, so daß eine bedeutende Repartirung erforderlich wird, 81⅜.

Frankfurt a. M., 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 94⅜, österr.-deutsche Bankaktien 94¾, Nordwestbahn 198¾, South-Eastern-Prioritäten 75½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 265½, Staatsbahn 400¾, Lombarden 163½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅜. Türken 43⅜. Oesterr. Kreditaktien 264¾. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 400½. 1860er Loose 79⅜. 1864er Loose 120½. Lombarden 163. Kansas 79. Rockford —. Georgia —. Südmissouri 71½.

Wien, 21. Mai, Nachmittags. Privatverkehr. (Schluß). Kreditaktien 279, 00, Staatsbahn 420, 50, 1860er Loose 97, 25, 1864er Loose 126, 00, Galizier 257, 50, Lombarden 173, 40, Napoleon 9, 93. Beliebt.

Wien, 22. Mai. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 69, 15, Kreditaktien 280, 00, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 421, 50 Galizier 259, 25 London 124, 95, Böhmische Westbahn 256, 50, Kreditloose 168, 75, 1860er Loose 97, 40, Lomb. Eisenb. 172, 70, 1864er Loose 127, 00, Napoleonsd'or 9, 92½.

London, 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Schatzscheine 100¾, französische Anleihe Morgan 94¾, neue Egyptische 73½.

Konsols $93\frac{5}{16}$. Italien. 5proz. Rente 56⅞. Lombarden 14⅞. Türk. Anleihe de 1865 45⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90⅞.

Newyork, 20. Mai, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 12, niedrigste 11¾. Wechsel auf London in Gold 110⅞, Goldagio 11⅞, Bonds de 1882 111⅞, do. de 1885 111⅞ do. de 1865 114, do. de 1904 110, Eriebahn —, Illinois 136, Baumwolle 16, Mehl 6 D. 50 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24¾, do. do. Philadelphia 25, Havannahzucker Nr. 12 10½.

Mit den heute nach Europa abgegangenen Dampfern wurden 2,400,000 Dollars in Gold verschifft.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.